

aktuell

Nr. 4 - März 2002

Arbeitsmarktbericht

IV. Trimester 2001

Leichte Verlangsamung der Arbeitsmarktentwicklung

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt am Ende des vergangenen Jahres war durch eine anhaltende Stabilität gekennzeichnet. Die Beschäftigung hat, wenn auch etwas langsamer, nochmals zugenommen und die Arbeitslosenrate pendelte sich bei nahezu 2% ein und ist somit im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt lediglich um 0,2 Prozentpunkte gestiegen. Die Verteilung der Beschäftigten auf die drei Wirtschaftssektoren bleibt im Wesentlichen unverändert, wobei der Dienstleistungsbereich eindeutig am meisten Erwerbstätige aufweist (63,4%), gefolgt von den Produktionsbranchen (24,6%) und der Landwirtschaft (12%).

Betrachtet man die Verwaltungsdaten der Eintragungen in den Arbeitslosenlisten, so geben die meisten Indikatoren im Vergleich zum Jahr 2000 eine äußerst positive Entwicklung wieder. Bei der Analyse dieser Indikatoren darf aber nicht vergessen werden, dass die Ursache dieser positiven Veränderungen eindeutig auf das neue System der Einschreibungen und auf die neue Klassifizierung der beruflichen Qualifikationen, die im Laufe des vorigen Jahres eingeführt wurden, zurückzuführen ist. Gleichermäßen erklärt sich der starke Zuwachs (42,5%) der in der Arbeitslosenliste eingetragenen Angestellten. Viele davon wurden nach dem alten System als Facharbeiter klassifiziert. Als Querkontrolle dafür gelten die Daten der Arbeitssuchenden, die mittels Stichprobenerhebung durch das Landesinstitut für Statistik erhoben werden und daher nicht verwaltungstechnischen Veränderungen unterworfen sind. Demnach gibt es durchschnittlich 5 200 Personen auf Arbeitssuche; im Vergleich zum Jahr 2000 sind das 10,6% mehr.

Wie sieht aber das Bild der Arbeitslosen aus, wenn man die Vermittlungslisten unter Berücksichtigung der methodologischen Erneuerungen betrachtet? Hat sich, abgesehen von den quantitativen Aspekten, auch die Zusammensetzung der Listen verändert?

Die traditionelle Aufteilung der Eingetragenen nach den wichtigsten Wirtschaftszweigen zeigt einen klaren Rückgang des Dienstleistungsbereiches auf (von 77,3% auf 72%) zu Gunsten des produzierenden Gewerbes, das einen Zuwachs von über fünf Prozentpunkten registriert. Dagegen ist im primären Sektor die Anzahl der Eingetragenen im Grunde gleich geblieben. Die Zahl der jungen Arbeitslosen nimmt ab. Die Personengruppe unter 25 Jahren ist um fast einen Prozentpunkt zurückgegangen, jene der Altersklasse der 25 – 29jährigen um zwei Prozentpunkte. Bedeutend ist, wie bereits erwähnt, die Auswirkung der Reform auf die Klassifizierung nach beruflicher Qualifikation: ein eindeutiger allgemeiner Rückgang der eingetragenen Facharbeiter von 79,9% im vierten Trimester 2000 auf 55,1% im selben Trimester 2001.

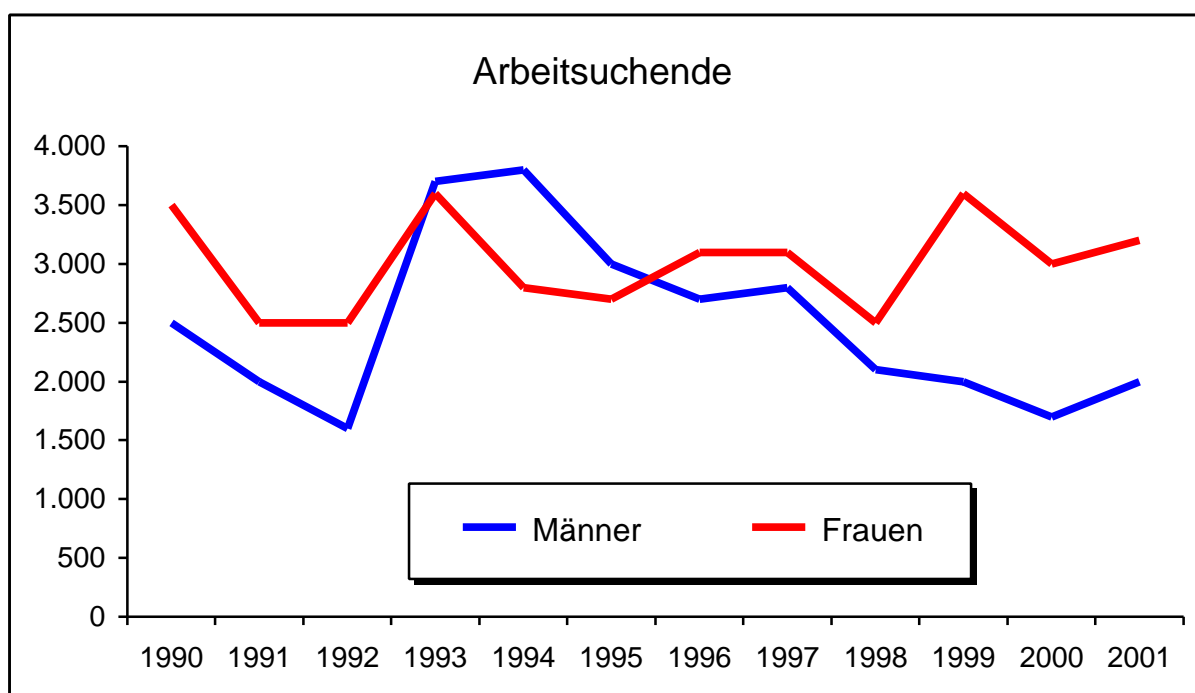
IV. TRIMESTER 2001

ECKDATEN	Männer	Frauen	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1. Bevölkerung ohne Anstaltsangehörige (Durchschnitt 2001)	225 400	233 600	459 000	+ 0,6%*
2. Erwerbspersonen (Durchschnitt 2001)	128 000	93 500	221 500	+ 0,8%*
3. Erwerbstätige (Durchschnitt 2001)	126 000	90 300	216 300	+ 0,6%*
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (12,0%)	17 200	8 800	25 900	+ 0,8%*
Produzierendes Gewerbe (24,6%)	44 400	8 900	53 300	+ 1,1%*
Dienstleistungen (63,4%)	64 400	72 600	137 100	+ 0,3%*
4. Arbeitsuchende (Durchschnitt 2001)	2 000	3 200	5 200	+ 10,6%*
5. Arbeitslosenrate (Durchschnitt 2001)	1,6	3,4	2,3	+ 0,2 P
6. Beim Arbeitsamt Eingetragene (IV. Trimester 2001)	1 801	2 511	4 312	- 36,5%
7. Eingetragene der I. Klasse (IV. Trimester 2001)	1 771	2 482	4 252	- 36,2%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (3,4%)	88	52	140	- 40,5%
Produzierendes Gewerbe (24,6%)	601	410	1 011	- 16,2%
Dienstleistungen (72,0%)	1 016	1 938	2 954	- 40,0%
nach berufl. Qualifikation:				
Facharbeiter (20,0%)	457	393	850	- 74,0%
Hilfsarbeiter (35,1%)	679	812	1 491	- 27,6%
Angestellte (44,9%)	635	1 277	1 911	+ 42,5%
nach Alter:				
unter 25 Jahre (12,5%)	234	299	532	- 40,5%
25 bis 29 Jahre (15,2%)	198	446	644	- 43,8%
über 29 Jahre (72,3%)	1 339	1 737	3 076	- 33,5%
darunter erstmals Arbeitsuchende	66	81	148	- 51,2%
darunter Nicht-EU-Bürger	338	157	495	- 41,0%
darunter Invaliden und Gleichgestellte	290	238	527	- 7,5%
darunter in den Mobilitätslisten	207	271	478	+ 4,1%
8. Zugänge in der I. Klasse (IV. Trimester 2001)	1 374	1 570	2 944	- 55,3%
9. Abgänge aus der I. Klasse (IV. Trimester 2001)	788	957	1 745	- 62,1%

Quelle: ASTAT (1. - 5.), Arbeitsamt (6. - 9.)

P: Prozentpunkte

* Die prozentuellen Veränderungen sind auf die Mittelwerte der jeweils letzten vier Trimester berechnet.



Quelle: ASTAT

Francesca Malara